

# Unsere Bedürftigkeit anerkennen

Dr. Oliver Marc Wittwer / 09.03.2022 / [www.provisions.ch](http://www.provisions.ch)



Eine der grössten Herausforderung für uns als Menschen ist es, unsere eigene Bedürftigkeit nach Liebe und Anerkennung anzuschauen und zuzugestehen. Dazu braucht es Mut und Entschlossenheit.

Diese Bedürftigkeit manipuliert uns, zwingt uns immer wieder dazu, eine Maske aufzusetzen und ein Spiel zu spielen. Wir geben vor, der Gebende, der Liebende, der Wertschätzende, der Liebenswürdige, der Starke, und noch vieles mehr zu sein. Nur, um die uns fehlende Energie, Liebe und Anerkennung von anderen zu holen. Denn in Wahrheit waren und sind wir oft tatsächlich Diebe oder Bettler.

Da wir diesen Anteil vor uns selber nicht wahrhaben wollten, nicht sehen wollten, existierte dieser Anteil in unserer Selbstwahrnehmung nicht. Wir konnten ihn nicht sehen. Wir haben ihn vor uns selber versteckt. Und auch vor allen anderen. Unser Unterbewusstsein war so geschickt darin, uns selber und andere zu täuschen.

Dieser Schritt, sich unserem inneren Bettler und Dieb, unserem bedürftigen und vernachlässigten inneren Kind zu begegnen, ist einer der grössten Schritte, durch den wir unser echtes Potenzial der Liebesfähigkeit ganz zur Entfaltung bringen können. Denn wenn man diese in sich wirkenden Anteile anerkennt und offenlegt, fällt diese bisherige heimliche Energiequelle erstmal weg. Und das erzeugt Angst. Und auch diese Angst haben wir oft vor uns selber versteckt. Sie verschoben und auf anderen Gründe projiziert.

Vor einigen Jahren spielte ich genau dieses Spiel. Ich bekam eine volle Ladung Anerkennung, Liebe und Zuneigung. Sie aktivierte meinen inneren Bettler erneut so stark. Als mir bewusst wurde, dass ich diese Liebe und Anerkennung, diese Energiequelle, nicht längerfristig aufrechterhalten konnte, schmerzte mich das so sehr. Das führte dazu, dass ich irgendwann innerlich nur noch bettelte: "Liebe mich, liebe mich, liebe mich...". An diesem Punkt erkannte ich, wie nackt und bedürftig ich war. Ich schämte mich zutiefst. Doch dieser Moment war einer der wichtigsten Schritte in meinem Leben, um die innere Befreiung vom Bettler sein zu erleben.